

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben A : Die Bibel – mehr als nur ein Buch

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Bibel – Aufbau, Inhalte, Gestalten (→ IF 3)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Bibel als zentrales Dokument des jüdisch-christlichen Glaubens; Begreifen der lebens- und kulturprägenden Kraft der biblischen Zeugnisse; Bedeutung der Bibel als „Bestseller“</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p>
<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. (S5) <p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> finden selbstständig Bibelstellen auf. (M3) 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern den Aufbau der Bibel. (K15) weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (z.B. Gottesdienst). (K20) begründen, warum die Bibel für Christen als „Heilige Schrift“ besondere Bedeutung hat. (K21) 	<p><u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</u></p> <p>z.B. die Bibel – ein Buch mit langer Geschichte die Bibel – eine ganze Bibliothek die Bibel – ein Buch in unterschiedlicher Sprache die Bibel – das Wort Gottes die Bibel und ihre Persönlichkeiten die Bibel und ihre Spur in der heutigen Zeit</p> <p><u>Methodische Akzente des Vorhabens/ fachübergreifende Bezüge/ außerschulische Lernorte</u></p> <p>z.B. Stationenlernen, Kreuzworträtsel mit Aufschlagübungen, Erstellen einer eigenen Schriftrolle/ Bibliothek, Bibel-Ralley</p> <p><u>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</u></p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben B: Von Gott gerufen – Stammväter Israels

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt (→ IF 1); Gebet als „sprechender Glaube“ (→ IF 2); Bibel – Aufbau, Inhalte, Gestalten (→ IF 3); Grundzüge der abrahamitischen Religionen (→ IF 6)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Aufgabe der Identitätsfindung; Erkennen der Ursprünge und Nachdenken über Möglichkeiten und Grenzen der Gottesbegegnung und des Sprechens mit Gott heute; Aufbruch Abrahams als Vergleichsmöglichkeit des eigenen Aufbruchs</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p>
<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche. (S1) zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. (S5) <p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1) fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. (M2) finden selbstständig Bibelstellen auf. (M3) identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt. (M4) erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven. (M5) beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen. (M6) <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1) <p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um. (H5) nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (H7) 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens. (K5) erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, Gott darzustellen. (K9) zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können. (K11) erörtern in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot. (K14) zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben. (K16) geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder. (K17) stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar. (K18) erläutern, dass das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen als Familiengeschichte erzählt. (K19) beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K22) erläutern anhand von Erzählungen aus der Abrahamsgeschichte die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Religionen. (K42) 	<p><u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</u></p> <p>z.B. Abraham und das Leben zu seiner Zeit Wo kann ich heute noch Gott begegnen und wie kann ich mit ihm sprechen? Abraham – ein vorbildlich Glaubender? Abraham als Stammvater dreier Religionen Abrahams Nachkommen</p> <p><u>Methodische Akzente des Vorhabens/ fachübergreifende Bezüge/ außerschulische Lernorte</u></p> <p>z.B. Rollenspiele, Schreibgespräche, Standbilder</p> <p><u>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</u></p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

Unterrichtsvorhaben C: Weltauftrag der Christen. Der Mensch und Gottes Schöpfung

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt (→ IF 1); Bibel – Aufbau, Inhalte, Gestalten (→ IF 3)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Förderung des Verantwortungsbewusstseins sich selbst, dem Nächsten, seiner Umwelt und Gott gegenüber; Anregen des Staunens über die Schöpfung angesichts von zunehmender Gleichgültigkeit und Beliebigkeit; Bedenken der Ursprünge der Schöpfung und der sich daraus ergebenden Konsequenzen für den eigenen verantwortungsbewussten Umgang mit ihr</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p>
<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche. (S1) identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen. (S3) zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. (S5) <p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1) fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. (M2) erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven. (M5) beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter. (M7) <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1) bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte. (U2) <p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie. (H2) reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. (H8) 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf sie angewiesen ist. (K1) erläutern die Bedeutung der christlichen Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist. (K2) erläutern an Beispielen, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefährdet oder gefördert wird. (K3) zeigen exemplarisch die Schönheit der Schöpfung und ihre Gefährdung auf. (K4) beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens. (K5) bewerten Möglichkeiten ökologischen Engagements als Ausdruck und Konsequenz von Schöpfungsverantwortung. (K6) erläutern den Aufbau der Bibel. (K15) geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder. (K17) beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubensereignisse für Menschen heute. (K22) erörtern in elementarer Form, inwiefern der Einzelne seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann und wie er am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen kann. (K38) 	<p><u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</u></p> <p>z.B. Wie wir die Welt sehen/ wahrnehmen; biblische Schöpfungserzählungen (Gen 2); Ich als Geschöpf Gottes (Mitmensch, Umwelt, Gottesbeziehung); Meine Verantwortung für die Schöpfung</p> <p><u>Methodische Akzente des Vorhabens/ fachübergreifende Bezüge/ außerschulische Lernorte</u></p> <p>z.B. Collagen, Leporello</p> <p><u>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</u></p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

Unterrichtsvorhaben D: Christen leben in Gemeinden

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Kirche als Nachfolgegemeinschaft (→ IF 5); Gebet als „sprechender Glaube“ (→ IF 2)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Begegnung mit Ausdrucksformen kirchlichen Glaubens vor dem Hintergrund einer nicht mehr selbstverständlichen religiösen Sozialisation</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p>
<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen. (S3) erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens. (S4) zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. (S5) erläutern an Beispielen, wie die Kirche unter verschiedenen historischen Bedingungen Gestalt annimmt. (S6) beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis. (S7) erklären die Bedeutung religiöser – insbesondere kirchlicher – Räume und Zeiten. (S8) 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern an Beispielen, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefährdet oder gefördert wird. (K3) begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen. (K7) beschreiben den Glauben katholischer Christen als den Glauben an einen Gott in drei Personen. (K13) begründen, warum die Bibel für Christen als „Heilige Schrift“ besondere Bedeutung hat. (K21) beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K22) beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes. (K31) nennen beispielhaft Aufgaben der sich auf Jesus Christus gründenden Kirche (u.a. Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten). (K32) erklären Feste des Kirchenjahres und ihre Bedeutung. (K34) zeigen die Bedeutung von Sakramenten und ihre Verknüpfungen mit Stationen im Leben eines Christen auf. (K35) erläutern, warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern. (K36) zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf. (K37) erörtern in elementarer Form, inwiefern der Einzelne seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann und wie er am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen kann. (K38) 	<p><u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</u></p> <p>z.B. Entstehung der Kirche; Grundaufgaben der Kirche; Katholisch und Evangelisch; Ökumene</p> <p><u>Methodische Akzente des Vorhabens/ fachübergreifende Bezüge/ außerschulische Lernorte</u></p> <p>z.B. Besuch einer katholischen/ evangelischen Kirche; gemeinsamer Unterricht katholisch und evangelisch</p> <p><u>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</u></p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
<p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1) fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. (M2) erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven. (M5) organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. (M8) 		
<p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese. (H3) organisieren ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld (H6) reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. (H8) 		

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben E:Weihnachten, Ostern, Pfingsten – Zeiten der Freude im Kirchenjahr

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Gebet als „sprechender Glaube“ (→ IF 2); Kirchliches Leben in der Zeit: Lebenslauf und Jahreskreis (→ IF 5)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Erkennen von unterschiedlichen Zeiten im eigenen Leben und im Leben der Kirche; Verstehen der im Alltag begegnenden Feste und Bewusstwerden von deren Bedeutung für das eigene Leben und dem der Kirche</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p>
<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. (S2) identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen. (S3) erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens. (S4) beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis. (S7) erklären die Bedeutung religiöser – insbesondere kirchlicher – Räume und Zeiten. (S8) 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen. (K7) erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, Gott darzustellen. (K9) zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden. (K10) weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (z.B. Gottesdienst). (K20) beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung sein kann. (K30) erklären Feste des Kirchenjahres und ihre Bedeutung. (K34) zeigen die Bedeutung von Sakramenten und ihre Verknüpfungen mit Stationen im Leben eines Christen auf. (K35) erläutern, warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern. (K36) 	<p><u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</u></p> <p>z.B. christliche Feste als Unterbrechung des Alltags und als Erinnerung an bedeutende Stationen im Leben Jesu</p> <p><u>Methodische Akzente des Vorhabens/ fachübergreifende Bezüge/ außerschulische Lernorte</u></p> <p>z.B. Erstellen eines Festkalenders; Erstellen eines eigenen Lexikons; Erstellen eines Kirchenjahrkreises</p> <p><u>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</u></p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
<p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1) fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. (M2) beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen. (M6) beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter. (M7) 		
<p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese. (H3) reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. (H8) 		

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben F: Exodus – unfrei im fremden Land

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Gebet als „sprechender Glaube“ (→ IF 2); Bibel – Aufbau, Inhalte, Gestalten (→ IF 3); Grundzüge der abrahamitischen Religionen (→ IF 6)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Leben in einem fremden Land und die sich daraus ergebenden Probleme insbesondere Migrationsprobleme – Unfreiheit in einem fremden Land</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p>
<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. (S2) identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen. (S3) zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. (S5) beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis. (S7) unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale. (S9) <p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1) fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. (M2) finden selbstständig Bibelstellen auf. (M3) identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt. (M4) erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven. (M5) beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen. (M6) beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter. (M7) organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. (M8) <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1) <p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. (H1) setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um. (H5) nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (H7) 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf sie angewiesen ist. (K1) erläutern die Bedeutung der christlichen Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist. (K2) erläutern an Beispielen, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefährdet oder gefördert wird. (K3) beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens. (K5) begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen. (K7) deuten Namen und Bildworte von Gott. (K8) erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, Gott darzustellen. (K9) zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden. (K10) zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können. (K11) erörtern in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot. (K14) zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben. (K16) geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder. (K17) stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar. (K18) begründen, warum die Bibel für Christen als „Heilige Schrift“ besondere Bedeutung hat. (K21) beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K22) 	<p><u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</u></p> <p>z.B: Verstöße gegen die Menschenwürde; Unfreiheit im fremden Land; Situation der Sklaven; Migrationsprobleme; Mose – Leben und Berufung, Offenbarung des Gottesnamens; Pessachfest und Abendmahl; Dekalog</p> <p><u>Methodische Akzente des Vorhabens/ fachübergreifende Bezüge/ außerschulische Lernorte</u></p> <p>z.B. Bibliolog; Landkarten erstellen; Feste (nach)feiern</p> <p><u>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</u></p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben A: Jesus – seine Zeit und Umwelt

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Bibel – Aufbau, Inhalte, Gestalten (→ IF 3); Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt (→ IF4); Grundzüge der abrahamitischen Religionen (→ IF 6)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Erkennen der Bedeutsamkeit Jesu und seiner Botschaft für das eigene Leben und das Leben anderer; Die Person Jesus von Nazareth vor dem geographischen und zeitlichen Hintergrund verstehen</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p>
<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche. (S1) identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. (S2) zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. (S5) erklären die Bedeutung religiöser – insbesondere kirchlicher – Räume und Zeiten. (S8) 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können. (K11) beschreiben den Glauben katholischer Christen als den Glauben an einen Gott in drei Personen. (K13) erörtern in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot. (K14) stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar. (K18) ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein. (K23) benennen Merkmale, die die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum verdeutlichen. (K24) erörtern in Ansätzen Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu beiden Menschen seiner Zeit auslösten. (K29) beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung sein kann. (K30) benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen. (K39) beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen. (K40) zeigen das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich auf. (K43) nehmen zu Aussagen über Religionen Stellung. (K44) 	<p><u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</u></p> <p>z.B. Zeit und Umwelt des Lebens Jesu (zeitliche und geographische Einordnung, römische Herrschaft, soziale Situation); Religiöse Praxis der Juden (Speisevorschriften, Bedeutung des Sabbats, Tempel, Synagoge); Jesus im Kontext der Religionsparteien seiner Zeit (Sadduzäer, Pharisäer, Zeloten); Messiaserwartung</p> <p><u>Methodische Akzente des Vorhabens/ fachübergreifende Bezüge/ außerschulische Lernorte</u></p> <p>z.B. Bastelarbeiten zur Umwelt Jesu; Plakatwand</p> <p><u>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</u></p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
<p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. (M2) finden selbstständig Bibelstellen auf. (M3) identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt. (M4) beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter. (M7) organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. (M8) 		
<p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. (H1) organisieren ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld (H6) nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (H7) reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. (H8) 		

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben B: Jesus erzählt vom Reich Gottes – Gleichnisse

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Bildliches Sprechen von Gott (→ IF 2); Bibel – Aufbau, Inhalte, Gestalten (→ IF 3); Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt (→ IF4)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Religiöse Sprachlehre als Zugang zu religiösen / biblischen Texten; Begegnung mit Zuspruch und Anspruch der Botschaft Jesu aus zeitlicher und kultureller Distanz</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p>
<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen. (S3) erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens. (S4) zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. (S5) 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf sie angewiesen ist. (K1) erläutern die Bedeutung der christlichen Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist. (K2) erläutern an Beispielen, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefährdet oder gefördert wird. (K3) beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens. (K5) begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen. (K7) deuten Namen und Bildworte von Gott. (K8) erörtern in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot. (K14) geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder. (K17) stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar. (K18) beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K22) ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein. (K23) erläutern an neutestamentlichen Beispielen, wie Jesus von Gott spricht. (K25) erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den benachteiligten und zu kurz gekommenen Menschen jeder ethischen Forderung vorausgeht. (K26) deuten die bildhafte Rede Jesu an Beispielen. (K27) erklären die Bezeichnung Jesu als Christus als Bekenntnis des Glaubens. (K28) erörtern in Ansätzen Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten. (K29) beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung sein kann. (K30) 	<p><u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</u></p> <p>z.B. Reich Gottes zwischen „schon“ und „noch nicht“ Gleichnisse als spezifische Sprachform Jesu zur Verkündigung Jesu im Kontext seiner Praxis Zuspruch und Anspruch der Botschaft Jesu</p> <p><u>Methodische Akzente des Vorhabens/ fachübergreifende Bezüge/ außerschulische Lernorte</u></p> <p>z.B. Rollenspiele; Standbilder; eigene Gleichnisse schreiben; Verfremdungen</p> <p><u>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</u></p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
<p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1) finden selbstständig Bibelstellen auf. (M3) identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt. (M4) erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven. (M5) beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen. (M6) 		
<p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1) bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte. (U2) 		
<p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten religiöse Sprachformen und reflektieren sie. (H4) setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um. (H5) nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (H7) 		

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben C: Islam

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Bildliches Sprechen von Gott (→ IF 2); Grundzüge der abrahamitischen Religionen (→ IF 6)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Wahrnehmen von islamischen Spuren in der eigenen Umwelt; Aufzeigen der religiösen Gemeinsamkeiten und Unterschiede und Bewusstwerden des eigenen Glaubens als Grundlage eines besseren Verständnisses einer in der heutigen Welt hauptsächlich negativ erfahrenen Religion</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p>
<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. (S2) beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis. (S7) erklären die Bedeutung religiöser – insbesondere kirchlicher – Räume und Zeiten. (S8) unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale. (S9) 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen. (K7) deuten Namen und Bildworte von Gott. (K8) beschreiben den Glauben katholischer Christen als den Glauben an einen Gott in drei Personen. (K13) erklären die Bezeichnung Jesu als Christus als Bekenntnis des Glaubens. (K28) benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen. (K39) beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen. (K40) zeigen Spuren jüdischen und muslimischen Lebens in ihrer Umgebung auf. (K41) erläutern anhand von Erzählungen aus der Abrahamsgeschichte die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Religionen. (K42) zeigen das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich auf. (K43) nehmen zu Aussagen über Religionen Stellung. (K44) 	<p><u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</u></p> <p>z.B. Abraham als gemeinsamer Vater der Religionen Mohammed der Prophet Koran und Bibel – Worte Gottes Wie leben die Muslime? Die fünf Säulen des Islams Jesus Christus – Unterschiede im Glauben Islam – eine gefährliche Religion?</p> <p><u>Methodische Akzente des Vorhabens/ fachübergreifende Bezüge/ außerschulische Lernorte</u></p> <p>z.B. Besuch einer Moschee; Stationenlernen</p> <p><u>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</u></p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
<p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1) fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. (M2) beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter. (M7) organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. (M8) 		
<p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1) 		
<p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. (H1) organisieren ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld (H6) nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (H7) 		

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben D: Paulus

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Bildliches Sprechen von Gott (→ IF 2); Bibel – Aufbau, Inhalte, Gestalten (→ IF 3); Anfänge der Kirche (→ IF 5); Grundzüge der abrahamitischen Religionen (→ IF 6)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Aufgabe der Identitätsfindung; Anstoßen zum Nachdenken über die eigene Gottesbeziehung und Anregung zur individuellen Stellungnahme und Positionierung; Anleitung zur kritischen Auseinandersetzung mit Selbstverständnis, Struktur, Aufgaben und Lebensvollzügen der katholischen Kirche vor dem Hintergrund ihrer Anfänge</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p>
<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens. (S4) zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. (S5) erläutern an Beispielen, wie die Kirche unter verschiedenen historischen Bedingungen Gestalt annimmt. (S6) <p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> finden selbstständig Bibelstellen auf. (M3) identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt. (M4) <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1) <p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. (H8) 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, Gott darzustellen. (K9) zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden. (K10) zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können. (K11) erörtern in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot. (K14) zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben. (K16) geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder. (K17) stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar. (K18) beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes. (K31) nennen beispielhaft Aufgaben der sich auf Jesus Christus gründenden Kirche (u.a. Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten). (K32) erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche. (K33) erläutern, warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern. (K36) beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen. (K40) 	<p><u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</u></p> <p>z.B. Biographie des Paulus (Verfolger, Damaskuserlebnis, Glauben, Reisen); Leben in der Urgemeinde (Ausbreitung, Verfolgung, Feier der Eucharistie, Caritas); Apostelkonzil eigene Vorstellungen von der idealen Kirche</p> <p><u>Methodische Akzente des Vorhabens/ fachübergreifende Bezüge/ außerschulische Lernorte</u></p> <p>z.B. Erstellen eines Reisetagebuchs; Erstellen von Werbeflyern für die (Ur-)gemeinde</p> <p><u>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</u></p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben E: Königszeit

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Bibel – Aufbau, Inhalte, Gestalten (→ IF 3); Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt (→ IF 1)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Bewusstmachen von Macht – Wer hat Macht über wen und wie wird Macht missbraucht</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p>
<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. (S2) identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen. (S3) zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. (S5) <p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1) fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. (M2) finden selbstständig Bibelstellen auf. (M3) identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt. (M4) erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven. (M5) beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen. (M6) organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. (M8) <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1) bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte. (U2) <p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten religiöse Sprachformen und reflektieren sie. (H4) setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um. (H5) organisieren ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld. (H6) nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (H7) reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. (H8) 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern die Bedeutung der christlichen Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist. (K2) erläutern an Beispielen, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefährdet oder gefördert wird. (K3) zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden. (K10) zeigen auf, wie Widerfahrungen des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können. (K11) deuten biblische Psalmen als Ausdruck menschlicher Erfahrungen im Glauben an Gott. (K12) erörtern in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot. (K14) zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben. (K16) geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder. (K17) stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar. (K18) beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K22) 	<p><u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</u></p> <p>z.B. Vor- und Nachteile des Königs; Saul – Herrschaftszeit und sein Scheitern; David – Wie wird er zum König? Herrschaftszeit und Scheitern Missbrauch von Macht und wer herrscht über wen</p> <p><u>Methodische Akzente des Vorhabens/ fachübergreifende Bezüge/ außerschulische Lernorte</u></p> <p>z.B. Stationenlernen; Bibliodrama; Collage zum Leben von David; Wandzeitung; Steckbriefe; eigene Psalmen schreiben</p> <p><u>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</u></p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

Unterrichtsvorhaben A: Das Leben suchen – Verantwortung für sich selbst und für andere wahrnehmen

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns (→ IF 1)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Der Mensch als von Gott gewolltes und geliebtes Wesen, mit der Freiheit und Verantwortung für die Mitgestaltung der Welt; Förderung des Verantwortungsbewusstseins sich selbst, dem Nächsten und Gott gegenüber</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p>
<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens, grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S1) erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik (S7) benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8) deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil (S9) <p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik (M1) wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen sie zielgerichtet und situationsadäquat ein (M8) tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M9) <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1) <p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> begegnen meditativ-liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und reflektierend (H1) planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus. (H2) stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. (H3) nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. (H4) 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen. (K1) unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen. (K2) stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben. (K3) erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens. (K4) erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen. (K5) beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft. (K9) erörtern Konsequenzen von Indifferenz. (K19) beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil. (K50) beurteilen die Tragfähigkeit zeitgenössischer Sinn- und Heilsangebote. (K53) begründen Grenzen der Toleranz. (K54) 	<p><u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</u></p> <p>z.B. Wer bin ich? Wer ist mein Nächster? Freiheit: Selbstbestimmung und Fremdbestimmung wahre Freundschaft; Liebe Was heißt „verantwortlich“ leben? Verantwortung für das eigene Leben Verantwortung für andere Menschen Verantwortung für die Welt</p> <p><u>Methodische Akzente des Vorhabens/ fachübergreifende Bezüge/ außerschulische Lernorte</u></p> <p>z.B. Kurzgeschichten, Rollenspiele, Filme Lieder Gedichte</p> <p><u>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</u></p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben B: Berufene Rufer – Propheten und ihr Zeugnis (Kritik und Botschaften)

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung (→IF 1); Biblische Gottesbilder, Prophetisches Zeugnis, Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz (→ IF2); Religionen als Wege der Heilssuche (→ IF 6)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Beurteilung der Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in der Gesellschaft; Beurteilung der Bedeutung prophetischen Handelns in Geschichte und Gegenwart</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p>
<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. (S1) verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß. (S2) deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung. (S3) ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein. (S5) benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. (S8) deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil. (S9) <p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1) analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. (M2) setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um. (M4) verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen. (M5) analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder. (M6) analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen. (M7) tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. (M9) <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung. (U2) <p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. (H3) nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. (H4) 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben. (K3) erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen. (K5) identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung. (K6) erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung. (K10) deuten prophetische Texte des Alten Testaments in ihrem politischen und historischen Kontext. (K13) erläutern Berufungs- und Wirkungsgeschichten von Prophetinnen und Propheten. (K14) erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben. (K16) beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen. (K17) beurteilen die Bedeutung prophetischen Handelns in Geschichte und Gegenwart. (K18) erörtern Konsequenzen von Indifferenz. (K19) erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt. (K21) unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen. (K22) unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache. (K25) 	<p><u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</u></p> <p>z.B. Was ist ein Prophet? - Gerufener und Rufender Biblisches Verständnis eines Propheten Wie wird man Prophet? Israel zur Königszeit Kennzeichen prophetischer Rede Elija – Ein Kämpfer für seinen Gott Jesaja – Träumer einer neuen Welt Amos – Anwalt der Armen und Schwachen Jeremia Das Schicksal eines Propheten Propheten im Neuen Testament Propheten in der Moderne</p> <p><u>Methodische Akzente des Vorhabens/ fachübergreifende Bezüge/ außerschulische Lernorte</u></p> <p>z.B. Verfassen einer prophetischen Rede, die die Missstände in der heutigen Gesellschaft anklagt Gruppenpuzzle Stationenlernen Kugellager Collagen Protestplakat Lückentext Referate (Oscar A. Romero, Martin Luther King)</p> <p><u>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</u></p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben C: Die Reformation und ihre Wirkungsgeschichte

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung (→IF 1); Reformation – Ökumene (→ IF 5); Religionen als Wege der Heilssuche (→ IF 6)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Kennenlernen konkreter Ausprägung von Konfessionen</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p>
<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens. (S4) • ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein. (S5) • erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht. (S6) • deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil. (S9) <p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. (M2) • wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen reflektiert aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein. (M8) <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1) • beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt. (U3) <p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. (H4) 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen. (K5) • erläutern sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede im Glauben zwischen der katholischen Kirche und anderen christlichen Konfessionen. (K36) • erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchenspaltung im 16. Jahrhundert. (K37) • erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen sein Anliegen an einem Beispiel. (K38) • erklären den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche. (K39) • legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben. (K40) • beschreiben einen Kirchenraum und deuten ihn im Hinblick auf seine Symbolsprache. (K42) • beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde. (K44) 	<p><u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</u></p> <p>z.B. Krise der Kirche vor der Reformation (z.B. Missstände, Ablasshandel) Biographie Martin Luthers (Protest, Spaltung) Gegenüberstellung der Thesen und Schriften Luthers mit Auszügen aus den Predigten Tetzels und Ecks Spaltung der Christenheit: Die Beschlüsse des Konzils von Trient als katholische Antwort Ökumenischer Auftrag der Kirche, II. Vatikanum</p> <p><u>Methodische Akzente des Vorhabens/ fachübergreifende Bezüge/ außerschulische Lernorte</u></p> <p>z.B. Analyse und Interpretation historischer Quellen Sachtextanalyse Besuch einer evangelischen/ katholischen Kirche Exkursion Film</p> <p><u>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</u></p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

Unterrichtsvorhaben D: Ur-Kunde Bibel: Wie das NT von Jesus erzählt – Entstehung und Verständnis der Evangelien

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Biblische Gottesbilder (→ IF 2); Entstehung und Sprachformen biblischer Texte; Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung (→ IF 3); Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens (→ IF 4)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Evangelien als Basis des christlichen Glaubens, als Ausdruck von Sehnsüchten der Menschen damals (und noch heute?) und der Hoffnung auf eine bessere Welt; Konfrontation mit christlichem/ biblischen Fundamentalismus (mit seinem wortwörtlichen Bibelverständnis)</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p>
<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß. (S2) • deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung. (S3) 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott (K12) • erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt. (K21) • unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen. (K22) • beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien. (K23) • erklären, warum die Evangelien Frohe Botschaft sind. (K24) • unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache. (K25) 	<p><u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</u></p> <p>z.B. Evangelien nicht als Berichte, sondern Glaubenszeugnisse: Frohe Botschaft Aufbau eines Evangeliums Entstehungskontext, Erzählinteressen und Adressaten der verschiedenen Evangelien Entstehungsprozess der Evangelien (Abfassungsprozess und Verbalinspiration) eine Wundererzählung im synoptischen Vergleich (Zweiquellentheorie/ Synoptiker) Evangelistensymbole</p> <p><u>Methodische Akzente des Vorhabens/ fachübergreifende Bezüge/ außerschulische Lernorte</u></p> <p>z.B. Erstellung eines Zeitstrahls: Leben Jesu, Schriften des Neuen Testaments Synoptischer Vergleich Bilderschließung und -interpretation</p> <p><u>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</u></p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
<p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. (M2) • führen einen synoptischen Vergleich durch. (M3) • setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um. (M4) • analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder. (M6) • analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen. (M7) 		
<p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1) 		
<p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. (H4) 		

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben E: Der Glaube der älteren Brüder – Juden und Christen

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen (→ IF 5); Religionen als Wege der Heilssuche (→ IF 6)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Nachdenken über die Wurzeln der eigenen Religion; Bewusstwerdung der christlich-jüdischen Geschichte und der sich daraus ergebenden Verantwortung</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p>
<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. (S1) verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß. (S2) deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung. (S3) ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein. (S5) erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht. (S6) deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil. (S9) benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche. (S10) 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben. (K3) erläutern Gottesbilder des Altern und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung. (K10) charakterisieren die Erinnerung an die Befreiungserfahrung im Exodus als Spezifikum des jüdischen Gottesverständnisses. (K11) deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott. (K15) beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen. (K17) erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt. (K21) unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubens Erzählungen. (K22) bewerten die Bedeutung Jesu Christi im Vergleich zu einer bedeutenden Persönlichkeit einer anderen Religion. (K34) legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben. (K40) beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde. (K44) benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln unterschiedlicher Weltreligionen. (K45) stellen in Grundzügen die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen dar. (K46) legen zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses in den Weltreligionen dar. (K47) erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektive. (K48) erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs. (K52) 	<p><u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</u></p> <p>z.B. Israel: Land, Volk, Gott Thora und Talmud: Lehre und Weisung; Maßstab für das jüdische Leben (Speisevorschriften), jüdische Feste Der Messias: Hoffnung auf eine neue Welt; verschiedene Vorstellungen, Jesus von Nazareth Gruppen und Richtungen des Judentums damals und heute; Wurzel des Christentums Die Schoa – eine unvorstellbare Katastrophe: Antisemitismus und Nationalsozialismus Ein neuer Anfang für Juden und Christen Jüdische Spuren in Deutschland</p> <p><u>Methodische Akzente des Vorhabens/ fachübergreifende Bezüge/ außerschulische Lernorte</u></p> <p>z.B. Materialkoffer Besuch der Synagogenstelle in Euskirchen Projekt: Jüdisches Leben in Euskirchen Stolpersteine</p> <p><u>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</u></p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
<p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. (M2) setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um. (M4) analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder. (M6) analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen. (M7) wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen reflektiert aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein. (M8) 		
<p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1) beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt. (U3) 		
<p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> begegnen meditativen und liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und reflektieren diese. (H1) nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. (H4) 		

Unterrichtsvorhaben F: Exodus – Bilder eines befreienden und gerechten Gottes

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Entstehung und Sprachformen biblischer Texte, Erzählungen der Bibel als gedeutete Grunderfahrungen (→ IF 3); Biblische Gottesbilder, Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz (→ IF 2); Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns (→ IF 1)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Verständnis des Exodusgeschehens als Glaubens- und Handlungsmodells für den Einzelnen und das Leben der Gemeinschaft</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p>
<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. (S1) verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß. (S2) deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung. (S3) ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein. (S5) erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik. (S7) benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. (S8) <p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. (M2) analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder. (M6) analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen. (M7) <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1) <p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. (H3) nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. (H4) 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen. (K2) stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben. (K3) erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung. (K10) charakterisieren die Erinnerung an die Befreiungserfahrung im Exodus als Spezifikum des jüdischen Gottesverständnisses. (K11) erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben. (K16) beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen. (K17) unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen. (K22) benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln unterschiedlicher Weltreligionen. (K45) stellen in Grundzügen die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen dar. (K46) legen zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses in den Weltreligionen dar. (K47) erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektive. (K48) 	<p><u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</u></p> <p>z.B. Die Israeliten in Ägypten und die Berufung des Mose Befreiung, Rettung und Wüstenerfahrung als Modell des Glaubens Dekalog Exoduserfahrungen als Handlungsmodell für Menschen heute Dekalog heute</p> <p><u>Methodische Akzente des Vorhabens/ fachübergreifende Bezüge/ außerschulische Lernorte</u></p> <p>z.B. Bilderschließung (u.a. S. Köder; M. Chagall)</p> <p><u>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</u></p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben A : Unter dem Regenbogen – Ursprung und Vollendung der Welt (Schöpfung als Verheißung und Auftrag)

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung; Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns (→ IF 1); Biblische Gottesbilder (→ IF 2); Entstehung und Sprachformen biblischer Texte; Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrungen (→ IF 3)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Diskussion um die Plausibilität und Unverzichtbarkeit schöpfungstheologischer Deutungen und naturwissenschaftlicher Erklärungsmodelle zur Entstehung der Welt; Verständnis für nicht-diskursive Zugänge zur Wirklichkeit</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p>
<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. (S1) verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß. (S2) deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung. (S3) ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein. (S5) erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik.(S7) benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. (S8) <p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. (M2) verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen. (M5) analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder. (M6) analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen. (M7) tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. (M9) <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1) <p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. (H3) nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. (H4) 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens. (K4) identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung. (K6) erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen. (K8) erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung. (K10) erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben. (K16) beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen. (K17) erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt. (K21) unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen. (K22) deuten biblische Schöpfungstexte als Glaubenszeugnisse. (K27) bewerten ausgewählte fundamentalistische Deutungen biblischer Aussagen. (K 28) 	<p><u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</u></p> <p>z.B. Gottesbild/ Menschenbild in Gen1,1- 2,4a; Schuld und Versöhnung; Gedichte, Psalmen zur Schöpfung (Ps 8, Ps 69, Ps 104) Vergleich mit dem Enuma Elisch- Mythos Rezeption des priesterschriftlichen Schöpfungsmythos in der bildenden Kunst Alte und neue Weltbilder: naturwissenschaftliche Antworten auf die Frage nach dem Ursprung des Universums und des Menschen Rolle des Menschen in der Schöpfung: Verantwortung des Menschen für die Schöpfung – Konsequenzen für christliches Handeln (Sonntag), in der ökologischen Debatte und im Handlungsfeld Medizin (Gentechnik) und die kirchliche Position</p> <p><u>Methodische Akzente des Vorhabens/ fachübergreifende Bezüge/ außerschulische Lernorte</u></p> <p>z.B. Psalme umschreiben Bildanalyse Pro- und Contra- Diskussion</p> <p><u>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</u></p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

Unterrichtsvorhaben B: Zeitgenössische Formen von Sinnsuche und Spiritualität – Sekten

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Menschsein in der Spannung von Gelingen, Schreiben und der Hoffnung auf Vollendung; Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns (→ IF 1); Religionen als Weg der Heilssuche; Zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote (→ IF 6)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Frage nach dem Sinn des Lebens, Ausprägen der eigenen religiösen Bindung und Identitätsfindung</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p>
<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. (S1) ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein. (S5) benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. (S8) deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil. (S9) <p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1) setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um. (M4) wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen reflektiert aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein. (M8) tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. (M9) <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1) <p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus. (H2) stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. (H3) nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. (H4) 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen. (K1) unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen. (K2) erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen. (K5) identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung. (K6) erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben. (K16) beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen. (K17) erörtern Konsequenzen von Indifferenz. (K19) beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil. (K50) bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen. (K51) beurteilen die Tragfähigkeit zeitgenössischer Sinn- und Heilsangebote. (K53) begründen Grenzen der Toleranz. (K54) 	<p><u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</u></p> <p>z.B. Der religiöse Markt: Erscheinungsformen von Esoterik und Okkultismus, Einstellungen zur Bibel zum Aberglauben Symbole des (Un-)glücks: Herrkunft und Deutung Blicke in die Zukunft: Wahrsagerei und Astrologie; Kritikpunkte der Wissenschaft Kontakte zum Jenseits: Erklärungsversuche für spirituiistische Vorgänge Auf den Spuren des Teufels in der Literatur, Kunst und Kulturen Neureligiöse Gruppen und Sekten (z.B. Mormonen, Scientology, Zeugen Jehovas); Glaubensformen und -pflichten, Gründe für den Anschluss und Gefahren</p> <p><u>Methodische Akzente des Vorhabens/ fachübergreifende Bezüge/ außerschulische Lernorte</u></p> <p>z.B. Filmanalyse Pro- und Contra- Debatte Internetrecherche Erstellung von Plakaten</p> <p><u>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</u></p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

Unterrichtsvorhaben C: Wundergeschichten und Gleichnisse – Ausdruck von Erfahrungen der Lebens- und Menschenfreundlichkeit Gottes

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung (→ IF 1); Biblische Gottesbilder (→ IF 2); Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung (→ IF 3); Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens (→ IF 4)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Verständnis der urkirchlichen Überlieferung als Zeugnis für das endgültige Heilshandeln Gottes in Jesus Christus; sachgemäßer Umgang mit den Dokumenten des Glaubens (Bibel und kirchliche Überlieferung)</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p>
<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß. (S2) • deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung. (S3) • benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. (S8) <p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1) • analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. (M2) • führen einen synoptischen Vergleich durch. (M3) • setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um. (M4) • analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder. (M6) • analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen. (M7) <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1) <p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. (H3) 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung. (K10) • erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott (K12) • erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt. (K21) • unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen. (K22) • erklären, warum die Evangelien Frohe Botschaft sind. (K24) • unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache. (K25) • erläutern Merkmale der Sprachformen Gleichnis und Wundererzählung. (K26) • erläutern Jesu Wirken als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches. (K 29) • deuten Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen und als Hoffnungsgeschichten angesichts von Gebrochenheit, Leid und Tod. (K31) 	<p><u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</u></p> <p>z.B. Neutestamentliche und außerbiblische Wundergeschichten im Vergleich biblische Wundererzählungen in ihren verschiedenen Formen (Wunderheilungen, Erweckung vom Tode, Naturwunder) Der neue Mensch: körperliche und seelische Heilung</p> <p><u>Methodische Akzente des Vorhabens/ fachübergreifende Bezüge/ außerschulische Lernorte</u></p> <p>z.B. Bildanalyse Interview mit Zeitzeugen Jesu bibliodramatische Elemente Standbilder</p> <p><u>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</u></p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

Unterrichtsvorhaben D: Einen neuen Anfang wagen: Konflikte – Schuld – Versöhnung

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns (→ IF 1)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Existentielle Fragen und Erfahrungen von Menschen, der Einzelne und die Gemeinschaft</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p>
<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens. (S4) • erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik.(S7) • benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. (S8) <p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen. (M5) • wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen reflektiert aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein. (M8) • tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. (M9) <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1) • prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung. (U2) <p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. (H3) • nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. (H4) 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen. (K1) • unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen. (K2) • stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben. (K3) • erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen. (K5) • identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung. (K6) • beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft. (K9) • deuten Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen und als Hoffnungsgeschichten angesichts von Gebrochenheit, Leid und Tod. (K31) 	<p><u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</u></p> <p>z.B. Bergpredigt/ Goldene Regel Schritte ethischer Urteilsfindung/ Fallbeispiele Was bedeutet Nächstenliebe? Das Prinzip der Wahrheit</p> <p><u>Methodische Akzente des Vorhabens/ fachübergreifende Bezüge/ außerschulische Lernorte</u></p> <p>z.B. Rollenspiele zu Konflikt- und Versöhnungsgesprächen Diskussionsrunden Collage zu Schuld und Versöhnung</p> <p><u>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</u></p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

Unterrichtsvorhaben E: Jesus auf der Spur: Deutungen von Kreuz und Auferstehung

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung (→ IF 3); Vom Tod zum Leben – Leiden, Kreuz und Auferstehung (→ IF 4); Symbolsprache kirchlichen Lebens (→ IF 5)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Bewusstwerdung der Bedeutsamkeit der Auferweckung Jesu Christi für das Leben der Menschen damals und heute</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p>
<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. (S1) verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß. (S2) deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung. (S3) erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens. (S4) benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche. (S10) 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung. (K6) erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten. (K7) erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung. (K10) erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott (K12) deuten prophetische Texte des Alten Testaments in ihrem politischen und historischen Kontext. (K13) erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt. (K21) unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen. (K22) erklären, warum die Evangelien Frohe Botschaft sind. (K24) erläutern Jesu Wirken als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches. (K 29) zeigen das Konfliktpotential der Botschaft Jesu auf und erläutern, inwiefern der Tod Jesu Konsequenz seines Lebens ist. (K30) deuten Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen und als Hoffnungsgeschichten angesichts von Gebrochenheit, Leid und Tod. (K31) deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz und Auferstehung. (K32) stellen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der christlichen Hoffnung auf Vollendung her. (K33) bewerten die Bedeutung Jesu Christi im Vergleich zu einer bedeutenden Persönlichkeit einer anderen Religion. (K34) beurteilen die Bedeutung des christlichen Glaubens an die Auferstehung im Vergleich zu Wiedergeburtsvorstellungen. (K35) 	<p><u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</u></p> <p>z.B. Vergleich der Erzählungen vom Tod Jesu – Der älteste Bericht vom Tod Jesu (Mk 15,33-41) Die sieben letzten Worte Jesu Die Strafe der Kreuzigung Warum wurde Jesus zum Tode verurteilt? Die Auferstehung Jesu in den Evangelien Evangelien nicht als Berichte, sondern Glaubenszeugnisse („Österliche Sicht“ auf Jesu) Das älteste Auferstehungszeugnis (1 Kor 15) Ewiges Leben</p> <p><u>Methodische Akzente des Vorhabens/ fachübergreifende Bezüge/ außerschulische Lernorte</u></p> <p>z.B. Erstellung eines Zeitstrahls des Lebens- und Leidensweges Jesu Synoptischer Vergleich der Verurteilung bzw. Kreuzigung Bilderschließung und -interpretation</p> <p><u>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</u></p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
<p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. (M2) führen einen synoptischen Vergleich durch. (M3) analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder. (M6) analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen. (M7) 		
<p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1) 		
<p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> begegnen meditativen und liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und reflektieren diese. (H1) stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. (H3) 		

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben F: Kirche in der Nachfolge

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns (→ IF 1); Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz (→ IF 2); Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen, Symbolsprache kirchlichen Lebens (→ IF 5)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Christsein als ein Leben in Gemeinschaft; Selbstverständnis, Struktur, Aufgaben und Lebensvollzüge der katholischen Kirche</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p>
<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. (S1) erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens. (S4) benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche. (S10) 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft. (K9) deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott. (K15) beurteilen die Bedeutung prophetischen Handelns in Geschichte und Gegenwart. (K18) erläutern Jesu Wirken als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches. (K 29) erklären den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche. (K39) legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben. (K40) verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt. (K41) beschreiben einen Kirchenraum und deuten ihn im Hinblick auf seine Symbolsprache. (K42) bewerten Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Frauen und Männer, am Leben ihrer Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren. (K43) beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde. (K44) 	<p><u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</u></p> <p>z.B. Lebenswege – Weggeschichten in der Bibel (z.B. Gen12, 1-9; 13,1-18; Lk 19,22.35; Lk 24,13-35; Joh 14,6) Glaube und Zweifel Glaube und Vernunft Wie gehören Glaube und Kirche zusammen? Kirche als ein Wegweiser, der Menschen aus dem Alltag führt Aufgaben der Kirche</p> <p><u>Methodische Akzente des Vorhabens/ fachübergreifende Bezüge/ außerschulische Lernorte</u></p> <p>z.B. Umfrage (Was glauben die Menschen heute?) Besuch einer kirchlichen Einrichtung</p> <p><u>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</u></p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
<p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1) setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um. (M4) 		
<p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt. (U3) 		
<p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> begegnen meditativen und liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und reflektieren diese. (H1) planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus. (H2) stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. (H3) 		

Unterrichtsvorhaben A: Hinduismus und Buddhismus – Wege der Heilssuche und Weltdeutung

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung; Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns (→ IF 1); Religionen als Wege der Heilssuche (→ IF 6)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Suche nach eigener Identität bei Vielfalt von religiösen Angeboten; Suchen nach Formen des interreligiösen Dialogs</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p>
<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. (S1) verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß. (S2) ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein. (S5) deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil. (S9) benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche. (S10) 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben. (K16) beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen. (K17) bewerten die Bedeutung Jesu Christi im Vergleich zu einer bedeutenden Persönlichkeit einer anderen Religion. (K34) beurteilen die Bedeutung des christlichen Glaubens an die Auferstehung im Vergleich zu Wiedergeburtsvorstellungen. (K35) benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln unterschiedlicher Weltreligionen. (K45) stellen in Grundzügen die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen dar. (K46) legen zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses in den Weltreligionen dar. (K47) erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektive. (K48) stellen Charakteristika von Hinduismus und Buddhismus als Wege der Heilssuche dar. (K49) erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs. (K52) 	<p><u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</u></p> <p>z.B. Eine bunte Vielfalt Welt – Mensch – Erlösung Gott und Götter Kastenwesen Mahatma Gandhi Der Buddha und seine Lehre Die drei Fahrzeuge Der Buddha und Jesus</p> <p><u>Methodische Akzente des Vorhabens/ fachübergreifende Bezüge/ außerschulische Lernorte</u></p> <p>z.B. Gruppenpuzzle Kugellager</p> <p><u>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</u></p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
<p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um. (M4) analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder. (M6) wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen reflektiert aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein. (M8) tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. (M9) 		
<p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1) 		
<p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> begegnen meditativen und liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und reflektieren diese. (H1) planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus. (H2) nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. (H4) 		

Unterrichtsvorhaben B: Memento Mori: Tod und Jenseitserwartungen – christliche Hoffnung über den Tod hinaus

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung; Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns (→ IF 1); Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz (→ IF 2); Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung (→ IF 3); Vom Tod zum Leben – Leiden, Kreuz und Auferstehung (→ IF 4); Symbolsprache kirchlichen Lebens (→ IF 5)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Identitätsfindung und Orientierung angesichts religiöser Pluralität und Indifferenz; Existentielle Fragen und Erfahrungen eines jeden Menschen</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p>
<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. (S1) verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß. (S2) benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. (S8) deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil. (S9) benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche. (S10) <p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1) analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. (M2) führen einen synoptischen Vergleich durch. (m³) analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen. (M7) <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1) <p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> begegnen meditativen und liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und reflektieren diese. (H1) planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus. (H2) 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung. (K6) erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten. (K7) deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott. (K15) deuten Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen und als Hoffnungsgeschichten angesichts von Gebrochenheit, Leid und Tod. (K31) deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz und Auferstehung. (K32) stellen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der christlichen Hoffnung auf Vollendung her. (K33) beurteilen die Bedeutung des christlichen Glaubens an die Auferstehung im Vergleich zu Wiedergeburtsvorstellungen. (K35) legen zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses in den Weltreligionen dar. (K47) 	<p><u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</u></p> <p>z.B. Erfahrungen von Leid, Hoffnungslosigkeit, Gewalt, Tod Mein Gott, warum hast du mich verlassen? - Memento Mori als Radikalisierung der Frage nach Tod und Leben – Grabgestaltung und Todesanzeige Leid, Tod, Kreuz und Auferstehung in Bildern der modernen Kunst, Gedichten und Liedern Vorstellungen von Auferstehung, Jenseits, Leben nach dem Tod (Hoffnung auf Vollendung) Aussagen der Bibel (z.B. Mt 25: 1 Kor 15; Röm 8,18-21; Joh 11; Ps 22) Jenseits in anderen Religionen (Islam, Judentum; Wiedergeburt im Hinduismus/Buddhismus, Reinkarnation in der Moderne) Sterbe- und Trauerphasen (nach Kübler-Ross); Berichte über Nahtoderfahrungen Rituale, Trauerformen</p> <p><u>Methodische Akzente des Vorhabens/ fachübergreifende Bezüge/ außerschulische Lernorte</u></p> <p>z.B. Besuch eines Friedhofes/ Beerdigungsinstitutes Bildanalyse Lieder Filme (Das Beste kommt zum Schluss; Das Schicksal ist ein mieser Verräter)</p> <p><u>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</u></p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

Unterrichtsvorhaben C: Die innere Stimme verpflichtet: das Gewissen (mit Bergpredigt)

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns (→ IF 1)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Verantwortung und Freiheit Heranwachsender; Identitätsfindung und Orientierung angesichts religiöser Pluralität und Indifferenz; Suche nach einer menschenfreundlichen Moral; Frage nach Gut und Böse und die Grenzen der Toleranz</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p>
<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. (S1) erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik. (S7) benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. (S8) benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche. (S10) 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen. (K1) unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen. (K2) stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben. (K3) erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens. (K4) erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen. (K5) erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen. (K8) beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft. (K9) erörtern Konsequenzen von Indifferenz. (K19) erläutern Jesu Wirken als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches. (K 29) legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben. (K40) verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt. (K41) legen zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses in den Weltreligionen dar. (K47) erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektive. (K48) begründen Grenzen der Toleranz. (K54) 	<p><u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</u></p> <p>z.B. Die innere Stimme Stufen der Entwicklung des Gewissens Gewissensfreiheit und Gewissensbildung Vielfalt der Deutungen Konkrete ethische Konfliktsituationen</p> <p><u>Methodische Akzente des Vorhabens/ fachübergreifende Bezüge/ außerschulische Lernorte</u></p> <p>z.B. Rollenspiel Pro- und Contra- Diskussion</p> <p><u>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</u></p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
<p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen. (M5) wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen reflektiert aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein. (M8) tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. (M9) 		
<p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1) prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung. (U2) 		
<p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. (H3) nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. (H4) 		

Unterrichtsvorhaben D: Lebensrecht und Menschenwürde am Anfang und Ende des Lebens

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns (→ IF 1); Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung (→ IF 3); Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen (→ IF5)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Existentielle Fragen und Erfahrungen von Menschen; Identitätsfindung/ Orientierung angesichts religiöser und ethischer Pluralität; Indifferenz</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p>
<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens. (S4) erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik.(S7) benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. (S8) <p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1) analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. (M2) tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. (M9) <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1) prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung. (U2) <p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. (H3) nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. (H4) 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben. (K3) erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens. (K4) erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen. (K5) erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen. (K8) bewerten Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Frauen und Männer, am Leben ihrer Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren. (K43) erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektive. (K48) 	<p><u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</u></p> <p>z.B. Mensch als Person – unantastbare Würde aufgrund seiner Gottebenbildlichkeit 5. Gebot und Goldene Regel Gesetzliche Regelungen Schritte ethischer Urteilsfindung/ Fallbeispiele Gemeinsame Erklärung des Rates der EKD und der DKB „Dienste“ der Kirche: Beratungsstellen, Hospize usw. Abtreibung: Verantwortung in Partnerschaft und Sexualität (Anfang des Lebens) Sterbehilfe: Umgang mit Leiden und Tod in unserer Gesellschaft und in anderen Ländern (Schweiz) (Ende des Lebens)</p> <p><u>Methodische Akzente des Vorhabens/ fachübergreifende Bezüge/ außerschulische Lernorte</u></p> <p>z.B. Besuch eines Hospizes/ Gespräch mit Trauerbegleitern Pro-/Contra-Debatte</p> <p><u>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</u></p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

Unterrichtsvorhaben E: Zwischen Anpassung und Widerstand – Kirche im Nationalsozialismus

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns (→ IF 1); Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen (→ IF 5)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Frage nach der Entwicklung der Kirche in den Jahrtausenden, insbesondere im Nationalsozialismus</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p>
<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens. (S4) • erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht. (S6) • erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik.(S7) 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben. (K3) • erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens. (K4) • erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen. (K5) • erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen. (K8) • beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft. (K9) • erläutern sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede im Glauben zwischen der katholischen Kirche und anderen christlichen Konfessionen. (K36) • legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben. (K40) • verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt. (K41) • beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde. (K44) 	<p><u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</u></p> <p>z.B. Das Verhältnis der Kirche zum Nationalsozialismus Reichskonkordat Enzyklika „Mit brennender Sorge“ Katholischer Widerstand (z.B. Weiße Rose, Alfred Delp)</p> <p><u>Methodische Akzente des Vorhabens/ fachübergreifende Bezüge/ außerschulische Lernorte</u></p> <p>z.B. Fächerverbindender Unterricht mit Geschichten Filmanalyse (Sophie Scholl)</p> <p><u>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</u></p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
<p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um. (M4) • wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen reflektiert aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein. (M8) • tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. (M9) 		
<p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt. (U3) 		
<p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus. (H2) • stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. (H3) • nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. (H4) 		

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben F: Wo bist du Gott? - Gott bestreiten, erfahren, bezeugen

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Sprechen von/ mit Gott: Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz; Biblische Gottesbilder (→ IF2)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Identitätsfindung und Orientierung angesichts religiöser Pluralität und Indifferenz; existentielle Fragen und Erfahrungen eines jeden Menschen</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p>
<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. (S1) deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung. (S3) ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein. (S5) benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. (S8) 	<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung. (K10) charakterisieren die Erinnerung an die Befreiungserfahrung im Exodus als Spezifikum des jüdischen Gottesverständnisses. (K11) erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott (K12) deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott. (K15) erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben. (K16) beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen. (K17) beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Bestreitung oder Infragestellung Gottes. (K20) erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt. (K21) unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache. (K25) 	<p><u>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</u></p> <p>z.B. Gott ist tot Sinnlosigkeit des Lebens Schweigen und Reden Bilder des Unsichtbaren Der Glaube der Christen ...und das Leid? Konkrete Erfahrungen</p> <p><u>Methodische Akzente des Vorhabens/ fachübergreifende Bezüge/ außerschulische Lernorte</u></p> <p>z.B. Analyse philosophischer Texte Bildbetrachtung</p> <p><u>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</u></p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
<p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1) analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. (m²) analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder. (M6) wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen reflektiert aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein. (M8) tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. (M9) 		
<p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1) 		
<p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> begegnen meditativen und liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und reflektieren diese. (H1) 		